Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen

Kotzebue, August

Leipzig, 1812

Szene V

urn:nbn:de:bsz:31-85997

Visual Library

Feldk. Na, was denn? aber messe er nicht mit Theelöffeln und Fingerhüten. (Hans ab.) Was ich da gegessen habe, das mag Gott wissen. Es war so allerley durch einander, und wenn ich es eben recht schmecken wollte, so war es schon zu Ende.

Fünfte Scene.

Feldkümmel. Sabine (mit der Harfe.)

Sabine. Ergebenste Dienerin, mein Herr.

Feldk. Ihr Diener.

Sabine. Ich komme wohl eben zu rechter Zeit?

Feldk. Das weiß ich nicht.

Sabine. Ew. Gnaden sind ganz allein?

Feldk. Das fehlte noch, daß ich einen Gast bekäme.

Sabine. Der Mensch liebt die Gesellschaft, und wär' es auch nur ein brennen-

des

des Räucherkerzchen, hat irgendwo der berühmte Lichtenberg gesagt.

Feldk. Den kenn' ich nicht.

Sabine. Er war ein großer General im siebenjährigen Kriege.

Feldk. Meinethalben.

Sabine. Darf ich die Ehre haben, mit einer Tafelmusik aufzuwarten? Die höchsten Herrschaften haben mich schon mit ihrem Beyfall beehrt, und ich hoffe, Ew. Gnaden nicht minder zu contentiren. (Sie setzt sich und stimmt.)

Feldk. Wenn ich esse, hör' ich wenig.

Sechste Scene.

Hans. Die Vorigen.

Hans. Acht frische Portionen und eine Flasche Tokayer.

Feldk. Acht Mundbissen will er sagen, Musje Hans. Na, schenk' er ein!

Sabine.